

**Hans-Erich Jonen**  
**Stv. Fraktionsvorsitzender der UWG Meckenheim**  
**Julius-Leber-Str. 52**  
**53340 Meckenheim**  
Telefon: 02225/ 701443 u. 0171-1710097  
Email: hans-erich\_jonen@t-online.de



Meckenheim, 24.08.2022

An den Vorsitzendes des  
Ausschusses für Schule, Sport und Kultur  
Herrn Rainer Friedrich

- über Ratsbüro

### **Antrag auf Aufnahme eines Tagesordnungspunktes**

Sehr geehrter Herr Friedrich,

die UWG-Fraktion beantragt, nachfolgendes Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur am 15.09.2022 zu setzen:

### **Benutzungsordnung und Mietpreistabelle für die Jungholzhalle**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Schule, Sport und Kultur empfiehlt dem Rat der Stadt Meckenheim die Benutzungsordnung und die zugehörige Mietpreistabelle für die Jungholzhalle wie folgt zu ändern:

a)

§ 4, Abs. 8 der Benutzungsordnung erhält folgende Fassung:

*Meckener Vereine, deren Gemeinnützigkeit steuerlich anerkannt ist sowie die ehrenamtlichen Organisationsteams der Schulabschlussfeiern der Schulen der Stadt Meckenheim, sind von der Zahlung der Grundgebühr befreit.  
Nebenkosten, Zusatzleistungen, Zusatzzeiten sowie die Kautions sind zu entrichten.  
Für Vereine entfällt die Befreiung bei Aberkennung der Gemeinnützigkeit.*

b)

Mietpreistabelle für die Jungholzhalle

In die Mietpreistabelle wird in der Rubrik Grundgebühr der Mietgegenstand „1/3 Halle“ mit einem Mietpreis von 400,00 Euro zusätzlich aufgenommen

## Begründung:

zu a)

Seit vielen Jahren wird die Frage nach dem Veranstaltungsort der Abschlussfeiern der Meckenheimer Schulen sowohl im schulischen als auch im politischen Umfeld diskutiert.

Die Stadt Meckenheim verfügt mit der Jungholzhalle über eine für derartige Veranstaltungen aus vielen Gründen attraktive Veranstaltungsstätte. Dessen ungeachtet fanden in der Vergangenheit die Abschlussfeiern regelmäßig außerhalb Meckenheims statt, da insbesondere der finanzielle Aufwand für die Grundmiete seitens der ehrenamtlichen Organisationsteams nicht zu leisten war.

Die UWG-Fraktion ist u.a. aus diesem Grund der Auffassung, dass die Organisationsteams der Meckenheimer Schulen bezüglich der Grundmiete den gemeinnützig anerkannten Vereinen unserer Stadt gleichgestellt werden müssen.

Es sollte sowohl im Interesse der Stadt Meckenheim als auch der politisch Verantwortlichen liegen, dass unseren Schulabgängern Rahmenbedingungen geboten werden, die Überlegungen, Abschlussfeiern zum Beispiel nach Rheinbach oder Bad Neuenahr zu verlegen, überflüssig machen.

zu b)

Seit der Eröffnung der neuen Jungholzhalle führen die Kunstschaffenden in unserer Stadt berechtigt Klage, dass der seinerzeit durch Bürgermeister Bert Spilles propagierte Leitsatz „**Halle für alle**“ nicht gelebte Realität ist, da sowohl die Entscheidungsträger in der Verwaltung als auch die Mehrheit der politischen Mandatsträger ihnen den Zugang zumindest zu einem für Ihre Zwecke angemessen dimensionierten Bereich der Jungholzhalle verwehren. Insbesondere nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 standen / stehen andere Raumangebote nicht zur Verfügung, die im übrigen aufgrund des logistischen Umfeldes, insbesondere bezüglich des wenig oder nicht vorhandenen Parkraumes stets problematisch sind und auch insofern nicht gleichwertig neben der Jungholzhalle betrachtet werden können.

In den zurückliegenden Monaten haben die Kunstschaffenden zur Untermauerung ihrer Forderung nach Bereitstellung einer „kleinen Jungholzhalle“ eine Unterschriftensammlung initiiert und sich mit der Bitte um Unterstützung an die UWG-Fraktion gewandt.

Die Unterzeichner der Unterschriftenliste führen u.a. aus:

*In den Kreisen der Kunstschaffenden und Kunstgenießern unserer Stadt melden sich vermehrt Stimmen, der Kultur und der Kunst hier in Meckenheim einen Raum zu öffnen, der ursprünglich „als kleine Jungholzhalle“ angedacht und konzipiert war. Überschaubare Events wie z.B. Vorträge, Salonkunst, Kleines Theater, Kabarett, Ausstellungen würden zum Anziehungspunkt für interessierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Hinzu käme aber auch eine mögliche Öffnung durch Kultur und Kunst hinein in die Region. Viele wünschen sich einen solchen Ort in ihrer Stadt und bitten die Politik zu handeln.*

Die UWG wiederholt daher ihre bereits in der Ratssitzung am 12.07.2017 erhobene und in den Folgejahren mehrfach wiederholte Forderung, dass neben der kompletten und der 2/3 Halle auch der kleinere Teil der Jungholzhalle gegenüber der Küche als „1/3 Halle“ in die Mietpreistabelle für die Jungholzhalle aufgenommen wird.

Dieser Bereich der Jungholzhalle bietet ideale Bedingungen für kleinere Veranstaltungen (Vorlesungen, Ausstellungen, Kleinkunst etc.), bei denen weder eine große Bühne noch professionell dimensionierte Beschallungstechnik erforderlich sind.

Durch die direkte Nachbarschaft zu den Versorgungsräumen stünde ein Veranstaltungsraum zur Verfügung, der die Jungholzhalle für einen deutlich größeren Kreis von Vereinen / Organisationen als Veranstaltungsstätte attraktiv machen würde und gleichzeitig die Auslastung sowie die Breitbandigkeit des Veranstaltungsangebotes verbessern würde.

Der vorgeschlagene Mietpreis von 400,00 € entspricht exakt einem Drittel der Miete für die gesamte Halle und erscheint der UWG, zumal kein weiteres Equipment (Bühne, Beschallung) eingeschlossen ist, mehr als angemessen.

Die in der Vergangenheit immer wieder vorgetragenen Argumente gegen die Vermietung der sogenannten „kleinen“ Jungholzhalle“ wie zum Beispiel der mögliche unerlaubte Zugang von Besuchern zum übrigen Teil der Jungholzhalle oder die nicht räumlich dosierbare Nutzung von Heizungs- und Lüftungsanlagen gelten zum einen auch bei allen Vermietungen der 2/3 Halle und dürfen darüber hinaus nach Auffassung der UWG keine Hinderungsgründe darstellen, wenn es darum geht, der Kunst im gesellschaftlichen Leben unsere Stadt Darstellungs- und Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten.

Auch das als Gegenargument konstruierte Szenario eines Interessessenkonfliktes mit termingleich beantragten Veranstaltungen in der „großen Halle“ dürfte zum einen der sprichwörtliche Ausnahmefall sein und zum anderen durch das Vermarktungsmanagement für die Jungholzhalle bei der Stadt Meckenheim mit vertretbarem Aufwand regelbar sein.

Geben wir also in der Stadt Meckenheim der Kunst im wahrsten Sinne des Wortes RAUM und steigern nebenbei die Attraktivität unserer Stadt!  
Jungholzhalle Meckenheim – „Halle für alle“!

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Erich Jone  
(Stv. Fraktionsvorsitzender)